

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

DIⁱⁿ Ayla Schwarzmayr, BSc



Fritz Egger Holzwerkstoffe GmbH Co. OG
Weiberndorf 20
6380 St. Johann in Tirol

Vorstellung des Unternehmens

Die EGGER Gruppe mit Stammsitz in Sankt Johann in Tirol gehört zu den international führenden Holz verarbeitenden Unternehmen. Das Familienunternehmen, das 1961 gegründet wurde, produziert heute an 20 Standorten weltweit mit rund 10.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. AbnehmerInnen sind die Möbelindustrie, der Holz-Fachhandel, sowie Baumärkte und Do-it-yourself-Geschäfte.

Persönliches

Geboren: 05.08.1992, Salzburg
Sprachen: Deutsch, Englisch
Interessen: Kunst und Design, Literatur, Kochen

Ausbildung

05/2015 – 06/2017 Masterstudium Holztechnologie und Holzwirtschaft, Vertiefung Holztechnologie, Abschluss mit ausgezeichnetem Erfolg an der Fachhochschule Kuchl
Im Vertiefter Holztechnologie werden die fachlichen Kompetenzen im Bereich der Planung, Steuerung und der produktionstechnischen Weiterentwicklung von Unternehmen genauso behandelt, wie die Fragestellungen zur Entwicklung neuer und innovativer Produktideen sowie die damit zusammenhängenden Fragen der Marktforschung.

09/2012 – 06/2015 Bachelorstudium Holztechnologie und Holzbau, Vertiefung Möbel und Innenausbau, Abschluss mit ausgezeichnetem Erfolg an der Fachhochschule Kuchl
Aneignung von Kompetenzen im technologischen, wirtschaftlichen und planerischen Bereich um diese in den verschiedensten Gebieten der Möbelentwicklung, des Möbelbaus und generell in der Raumplanung umzusetzen.

09/2006 – 06/2011 Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt (HTBLuVA) Salzburg Kunst und Design, Vertiefung Textil Design, Abschluss mit ausgezeichnetem Erfolg
Die Ausbildung umfasst neben einer fundierten Allgemeinbildung einen fachspezifischen, theoretischen sowie praktischen Unterricht. Besonderer Wert wird dabei auf

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Teamfähigkeit und soziale Kompetenz gelegt. Das Ausbildungsziel besteht in der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, die zur Ausübung der freiberuflichen, künstlerischen Tätigkeit des Designs befähigen und berechtigen.

Kurzbeschreibung der fachlichen Positionierung/Karriere

Wie man im Punkt Ausbildung sehen kann liegt der Ursprung meiner Laufbahn in einer kreativen Ausbildung. Hier hatte ich aber auch von Beginn an einen technischen Bereich, der sich mit Textiltechnik beschäftigte. Ich sah also immer, ohne die Technik, funktioniert gutes Design nicht. Vor der Wahl des Studiums war für mich klar: Ich möchte noch mehr über nachhaltige Materialien lernen, mit einer direkten Anwendung meines theoretisch Erlernten. Das Studium in Kuchl war von Beginn an sehr fordernd, sehr technisch, aber es war für mich von Beginn an möglich, immer auch das kreative Wissen mit zu nutzen und so ist es jetzt auch im Beruf.

Berufslaufbahn

seit 08/2017	Decor Management Senior Specialist, Fritz Egger Holzwerkstoffe GmbH Co. OG Österreich
06/2016 – 06/2017	Forschungsmitarbeiterin, Fachhochschule Salzburg Campus Kuchl, Holztechnologie Österreich
11/2015 – 05/2016	Masterandin, BMW Group Forschungs- und Innovationszentrum, Werkstoff- und Verfahrenstechnik Deutschland
09/2014 – 09/2016	Studentische Mitarbeiterin, Fachhochschule Salzburg Campus Kuchl, Holztechnologie Österreich
07/2014 – 09/2014	Praktikum, Novem Car Interior Design, Farb- und Designentwicklung Deutschland

Kurzbeschreibung des aktuellen Arbeitsschwerpunkts

Ich arbeite seit August 2017 bei Fritz Egger Holzwerkstoffe in Sankt Johann in Tirol als Decor Management Senior Specialist im Dekor- und Designmanagement. In der Abteilung bin ich der Division Fußboden zugeordnet und in die Kollektions- und Produktweiterentwicklungen involviert. Ein Bereich, der mein technisches Know-How in der Holztechnologie benötigt, aber auch meine kreative Seite.

Aktuelles Arbeitsgebiet (im Detail)

Das Dekor- und Designmanagement ist für mich so interessant, weil es jeden Tag wieder neu und vielseitig ist. Die Arbeit beginnt zuerst immer bei der Marktbeobachtung. Welche Trends entwickeln sich in der Gesellschaft, bei unseren Produkten und im Innenraum? Eines meiner ersten Projekte war ein großer Benchmark, welcher mir guten Einblick in die Branche selbst gab und der folgend auch für die neue Handelskollektion maßgebend war. Dieses Kollektionsprojekt unterstütze ich seit Ende 2018 als Teilprojektleiterin. Ich betreue die Schnittstellen zur Technik, Produktmanagement, Marketing und Vertrieb. Während der

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Entwicklung bedeutet das Oberfläche und Dekore zu entwickeln, dies in Einklang mit den technischen Eigenschaften der Produkte zu bringen, um am Ende die internationalen Marktanforderungen zu erfüllen, aber auch die Ressourcen der Produktion zu kennen und zu nutzen. Bei der Einführung für Kundinnen und Kunden sind wir unterstützend vor Ort und sammeln hier wieder erste Erkenntnisse für neue Entwicklungen. So ist das ein schöner Kreis, der trotzdem ständig durch interne und externe Einflüsse im Wandel ist. Sehr passend dazu: Nichts ist so beständig wie der Wandel.

Die Arbeit erfordert viel Flexibilität, was die persönliche Entwicklung angeht, den Arbeitsort, aber auch die internationale Zusammenarbeit mit KollegInnen.

Was mich zusätzlich immer wieder motiviert ist das Produkt selbst: Nachhaltige Holzwerkstoffe, die in jeder Wohnung und im öffentlichem Raum Einsatz finden und einen Nutzen haben.

Statement „Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen/in der Forschung“

Oft merke ich nur an der Reaktion von außen, dass ich in einem technischen Bereich tätig bin. In einem Bereich, in dem Frauen noch immer sehr wenig vertreten sind. In einem Bereich in dem ich mich aber als Teil des Ganzen fühle und mich mit viel Eigenverantwortung einbringen kann. Ich werde gehört, gefördert und setze meine Fähigkeiten jeden Tag ein.

Mir ist aber durchaus bewusst, dass dies nicht die Normalität ist und finde es gerade deshalb wichtig, dies auch sichtbar zu machen. Mit meinen positiven Erfahrungen möchte ich auch andere Frauen dazu ermutigen, ihre Interessen und ihr Können in technischen Berufen selbstsicher umzusetzen.

Stipendien

2015 Technikstipendium der Wirtschaftskammer Salzburg

2016 Leistungsstipendium der Fachhochschule Salzburg

Presseberichte und weiterführende Links

[Video Egger Group Decor Management Senior Specialist](#)